



Foto: © Julián Rovagnati - Fotolia.com

50. JG (2009) 03

ABS GROUP

Gesundheits-  
cluster OÖ

Energiesparen

Honig als  
Heilmittel

## Ein Beitrag zur Patientensicherheit

*Zum vierten Mal fand am 28. Jänner 2009 das ABS Symposium zum Thema „Neue Erreger & Neue Antiinfektiva“, veranstaltet durch die ABS GROUP, statt.*

Antibiotika-resistente Erreger sind weltweit im Vormarsch und daher ein ständig aktuelles Thema. Vor allem in Krankenhäusern findet man Methicillin-resistente Staphylococci aureus (MRSA) und Co, die neben dem gezielten Einsatz von Antibiotika und der Einhaltung strikter Hygienemaßnahmen die Entwicklung neuer Antibiotika notwendig macht.

Bereits im Jahre 1997 schlossen sich österreichische ExpertInnen zusammen, um im Auftrag des damaligen Gesundheitsministeriums das Projekt „Antibiotikstrategie-ABS“ (1998-2000) gefolgt vom Projekt ABS „Optimierung“ (2002-2004) durchzuführen. Das dafür notwendige Wissen wurde inzwischen durch die Kooperation im EU Projekt „ABS International“ (2006-2009) mit Partnern

aus neun EU-Mitgliedstaaten (Österreich, Deutschland, Belgien, Italien, Slowenien, Ungarn, Polen, Tschechische Republik, Slowakei) erweitert. Ziel der Aktivitäten der ABS GROUP ist die Sicherung der Qualität der Patientenbehandlung durch adäquaten Antibiotika-Einsatz in Therapie und Prophylaxe.

### **Projekt „ABS Roll-out“**

Zur Fortsetzung der ministeriellen Projekte „ABS“ und „ABS Optimierung“ wurde das Projekt ABS Roll-out im Herbst 2007 gestartet. Ziel des Projekts ist es, in weiteren 30 Kooperations-Krankenhäusern Kompetenzen zum adäquaten AB-Einsatz in Therapie und Prophylaxe durch ABS Ausbildung und ABS Beratung zu verankern. Im 1. Halbjahr 2008 absolvierte die Gruppe A der Kooperationskrankenhäuser (Schwerpunkt Wien und NÖ) das 7-tägige ABS Training und die 2-tägigen ABS Beratungsworkshops. Gruppe B (Tirol

und Vorarlberg) startete im November 2008 mit der ABS Ausbildung, Gruppe C (Schwerpunkt Steiermark und Kärnten) wird im April 2009 starten. Damit ist ein wichtiges Zusatzziel des Projekts, nämlich die bis jetzt eher Ost-Österreich lastigen ABS Aktivitäten auch in westliche und südliche Bundesländer zu tragen, erreicht.

Neben der Durchführung aller ABS Seminare und des Projekts „ABS Roll-out“, soll das Management des Zusammenhangs zwischen dem Antibiotika-Einsatz in Krankenhäusern und im niedergelassenen Bereich einen nächsten Schwerpunkt der ABS Aktivitäten in

Österreich darstellen. Ein weiteres Produkt, das 2009 entwickelt wird, ist „ABS Interventionen“. Dieses soll Krankenhäusern und Krankenhaus-Abteilungen ermöglichen, durch eine gezielte Analyse der ABS Maturity (Reifegrad), der Prophylaxe und Therapie anhand von Krankengeschichten und durch Messung von Qualitätsindikatoren vor Maßnahmen wie ABS Ausbildung und ABS Beratung den Output dieser im Nachhinein zu messen.

**Inhalte des Symposiums '09**

Den 140 Teilnehmern wurden die neuesten Erkenntnisse zu bekannt problematischen

Erregern ebenso vorgestellt wie der aktuelle Stand zu Neuentwicklungen aus dem Pharmabereich für neue Antiinfektiva.

Zum Ausklang des Symposiums wurden Workshops für den klinischen, diagnostischen und pharmazeutischen Bereich angeboten wie z.B. „Klinische Pharmazie – Apotheker und Arzt am Krankenbett“. Praktiker diskutierten über das Für und Wider der möglichen Einführung einer „patientenorientierten Pharmazie“, bei der ein Pharmazeut als fachliche Unterstützung bei Therapieentscheidungen an der Seite des Arztes arbeitet.

**Euromedlab – 7. bis 11. 6. 2009, Innsbruck**

Die Eröffnungszeremonie am 7. 6. 2009 wird den Auftakt zum größten europäischen Laborkongress des Jahres 2009 darstellen. In 33 Symposien wird eine umfassende Darstellung des aktuellen Standes der Wissenschaft in der Labormedizin vermittelt werden.

Weit über 900 Abstracts wurden eingereicht und einem Reviewverfahren mit jeweils 2 unabhängigen Gutachtern unterzogen. Nach diesem Verfahren blieben noch annähernd 890 Beiträge übrig, die als Poster oder Vorträge vorgestellt werden. Die Themen umfassen Beiträge

medizinisch-wissenschaftlicher Themen ebenso wie organisatorische Aspekte des Laborbetriebs. Dazu kommen noch Firmensymposien zu ausgewählten Schwerpunktthemen. Auch diese Veranstaltungen werden unter Beiziehung des wissenschaftlichen Komitees koordiniert. Für Innsbruck wird die Euromedlab der größte Kongress sein, der jemals in der Olympiastadt abgehalten wurde. Vor allem die Eröffnung wird die Altstadt mit einbeziehen und die Euromedlab zu einem prägenden Ereignis machen. Die Registrierung ist unter [www.innsbruck2009.org](http://www.innsbruck2009.org) elektronisch möglich. Bis 30. 3. gilt der ermäßigte Frühbuchertarif. Auch die Hotelbuchung ist über die genannte Kongress-Homepage möglich.

**eHEALTH 2009**  
www.eHealth2009.at

**eHealth Benchmarking 2009**  
www.eHealth-benchmarking.at

**eHealth2009 & eHealth Benchmarking 2009**  
Health Informatics meets eHealth

Motto und Programm der Konferenz zielen darauf ab, eine gedankliche Brücke von der Forschung zur Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologie im Gesundheitswesen zu schlagen.

**Termin: 7.-8. Mai 2009**  
**Ort: Wien, Schloss Schönbrunn Tagungszentrum**

Die Teilnehmer erwartet ein umfangreiches und vielseitiges Programm, bestehend aus Hauptvorträgen, wissenschaftlichen Beiträgen, eingeladenen Vorträgen nationaler und internationaler Experten, Workshops und Interoperabilitäts-Demonstrationen.

Alle Details unter: [www.eHealth2009.at](http://www.eHealth2009.at)

**CALL FOR PAPERS**  
Einreichen bis 15. Jan 2009

Logos: AUSTRIAN RESEARCH CENTERS, cemit, OSTERREICHISCHE COMPUTER GESELLSCHAFT, UMIT, ASSTeH, eHEALTHCOM, gmds, IStTeH, Das österreichische Gesundheitswesen, QUALITAS

## MOBILE SCANNERLÖSUNG FÜR OPTIMIERTE BESTELL- UND LAGERPROZESSE IM KRANKENHAUS

# Einer für Alles

Das interne Bestellwesen heimischer Krankenhäuser wird nach wie vor nur teilweise computergestützt abgewickelt. Immer noch ist es gang und gäbe Bestellungen in Papierform oder telefonisch abzugeben. Dies ist zeitaufwendig und kostenintensiv. In einem GC-Kooperationsprojekt wird jetzt eine Scannerlösung entwickelt, die vollautomatisierte Bestellprozesse ermöglicht – intern und extern. Neu ist, dass dieser Scanner sowohl alle Artikel und alle Barcodetypen als auch alle Lieferanten abdeckt.

Bestehende Scannerlösungen sind teilweise auf gewisse Barcodetypen und Lieferanten beschränkt und können somit nicht das gesamte Artikelsortiment eines Bereiches auslesen. Diese Scannerlösungen haben außerdem das Problem, dass nur interne Prozesse abgebildet werden können und nach außen die Daten wieder per Medienbruch (z.B. Fax) zum Lieferanten geschickt werden müssen.

## Effizienter & kostengünstiger

Die Unternehmen IML Integrated Medical Logistic, HBS Health Business Solutions, BT Baumann Technologie und das Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried arbeiten in diesem Projekt an der Entwicklung eines völlig neuen Systems, dem hbsMobile: Eine hard- und softwarebasierte Scannerlösung, die sowohl online als auch offline funktioniert und die keine Restriktionen bezüglich Lieferanten oder Barcodetypen aufweist. Alle Lager eines Krankenhauses können somit erfasst werden. Das mobile Erfassungsgerät hat den Vorteil, Daten zu Artikel ortsunabhängig einlesen, diese den Patienten zuordnen und auch archivieren zu können.



**Beschaffungsprozesse effizienter und kostengünstiger gestalten: Die neue Scanner-Applikation hbsMobile macht's möglich.**

## Rundum durchdacht

Durch die Integration in das Materialwirtschaftssystem wird ein schneller bzw. präziser Datenabgleich gewährleistet. Dadurch ist ein effektives und ressourcenschonendes Lager-Controlling möglich. Die Daten werden auch in das Patientendokumentationssystem übertragen mit einer eindeutigen Zuordnung der Produktdaten zu Patienten- bzw. Fallnummern.

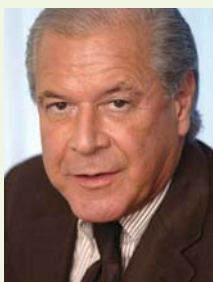


Im Zuge des Projektes soll weiters die effiziente Verwaltung aller Artikel mit Hilfe dieser mobilen Datenerfassungslösung, die im OP-Bereich, auf der Station, in diversen Lagern im Krankenhaus vorhanden sind, eingeführt werden. Einerseits wird der Verbrauch erfasst und andererseits wird die Nachbestellung angestoßen. Die Prozesse werden voll elektronisch abgebildet.

## Schnell, einfach, präzise

Im Endeffekt ist mit dem Scannen des Artikels für den User alles erledigt. Die Software macht den Rest im Hintergrund. Durch Scannen aller Daten werden sowohl betriebswirtschaftlich benötigte Daten mit medizinisch notwendigen Daten verknüpft. Durch die Chargenführung ist eine lückenlose Dokumentation und Kostenträgerrechnung möglich. [ ]

**Mag. Ing. Maximilian Kolmbauer**  
Leiter Gesundheits-Cluster  
Clusterland OÖ GmbH  
A-4020 Linz, Hafestraße 47-51  
Tel.: +43 (0)732 / 79810 – 5156  
gesundheits-cluster@clusterland.at  
www.gesundheits-cluster.at



## Prim. Dr. Wolfgang Brandtner, Geschäftsführer und Ärztlicher Leiter Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried

Als wirtschaftlich agierendes Krankenhaus setzen wir auf Innovationen, die Zeit und somit Kosten sparen. Durch die Einführung des

hbsMobile-Scanners werden wir die Bestellprozesse im OP zeit- und aufwandsmäßig auf ein Minimum reduzieren. Außerdem können manuelle Erfassungen durch das einfachere Scannen ersetzt und somit langwierige Arbeiten definitiv verkürzt werden.

Wir freuen uns, dass wir die Ersten sind, die diesen Scanner im Rahmen des Kooperationsprojektes anwenden. [ ]

## REINIGUNGS- UND PFLEGEMITTEL VON BÖSCH

# Die SAU-starke Formel für 100 % SAU-berkeit

*Mit einem vollständig überarbeiteten Chemieprogramm macht bösch seine Kunden nun noch erfolgreicher. Neue Rezepturen und praxisgerechte Lösungen garantieren 100 % Sauberkeit.*

2008 war für bösch reinigung das Jahr der Veränderungen. Nach der erfolgreichen Einführung der neuen Textil- und Küchenhygienelinie Anfang des Jahres, folgt der nächste Schritt. Mit einem neuen, komplett überarbeiteten Reinigungs- und Pflegemittelprogramm eröffnet bösch seinen Kunden neue Möglichkeiten.

### Seit Jänner erhältlich

Seit Jänner ist die neue Chemielinie erhältlich, die unter eigener Marke vertrieben wird. Alle Produkte entsprechen den neuesten Richtlinien der Chemikalienverordnung. Die positiven Eigenschaften wie Qualität,

Effizienz und Reinigungskraft wurden noch weiter verbessert. Frischere Düfte zeichnen die bösch Reinigungs- und Pflegemittel aus. Neue Rezepturen und praxisgerechte Lösungen machen es möglich.

### Neue Rezepturen kommen an

Die neuen Reiniger wurden gemeinsam mit dem Hersteller entwickelt. „Darin eingeflossen sind dessen langjährige Kompetenz und unsere umfassenden Kenntnisse vom Markt und den speziellen Anforderungen in der Anwendung“, so Produktmanager Thomas Witsch. Im Juli wurde bereits das Programm für Systemchemie mit positivem Echo umgestellt.

### Auf Nachhaltigkeit geprüft

Das Sustainable Cleaning-Logo ([www.sustainable-cleaning.com](http://www.sustainable-cleaning.com)) garantiert, dass die Produkte sicher und umweltschonend hergestellt wurden. Leicht verständliche Informationen auf den Verpackungen gewährleisten einen sicheren und umweltverträglichen Gebrauch der Produkte.

### Mehr Leistung bei gleichem Preis

„Für unsere Kunden bringt die Umstellung nur Vorteile. Verbesserte Reinigungschemie zum gleichen Preis und das trotz gestiegener Rohstoff- und Herstellungskosten“, weiß Herr Witsch zu berichten.

### Individuelle Entwicklungen

Damit ist es auch möglich, eigene, kundenspezifische Lösungen zu entwickeln. So will bösch zukünftig noch besser auf die Bedürfnisse seiner Kunden eingehen. Neben einem kompletten Sortiment für die professionelle Reinigung, den richtigen Methoden und einem schlagkräftigen Kundendienst, bietet bösch nun alles für das perfekte „Reinigungssystem nach Maß“.

Weitere Informationen unter:  
[www.boesch.at](http://www.boesch.at)

## WORAUF ES WIRKLICH ANKOMMT

# Hoher Nutzeffekt auch im Krankenhaus durch hocheffiziente Energieeinspartetechnik

*Mit Einsatz multifunktionaler Rückgewinnungstechnik werden luft- und klimatechnische Anlagen vom einst größten Energieverbraucher zum Energiesparer für das gesamte Gebäude.*

Die Luft- und Klimatechnik ist ein wichtiger Bestandteil moderner Gebäudetechnik und dient einer hohen Nutzungsqualität. Eine ausgereifte Rückgewinnungstechnik im sogenannten Kreislaufverbundsystem bringt erhebliche Vorteile: einerseits die erforderliche Luftqualität und andererseits eine drastische Reduzierung von Investitionen, Betriebskosten und Erhaltungsaufwand. SEW® bietet hier Lösungen, womit Wärme, Kälte und sogar

Strom hocheffizient eingespart werden. Weiter ermöglicht es eine weitgehend wärme- und kältetechnisch autarke Lüftungskonzeptionen mit absolut getrennten Luftströmen und integrierter Rückkühlung für Kältemaschinen und BHKW's.

Dabei ist der Rückgewinnungswert von 80 % sicherlich sehr effektiv. Dies muss jedoch bei hoher Jahres-Effizienz erfolgen. Der Mindest-

wert beträgt hier 1:10, d.h. mit 1 kWh Strom werden im Jahresmittel 10 kWh an Wärme / Kälte eingespart. Möglich sind hier allerdings bereits Effizienzwerte von 1:20 bis 1:100. Weiter ist darauf zu achten, dass die Technik insgesamt redundant und betriebssicher ist, da nur damit die sonst übliche Wärme- und Kälteerzeugung um bis zu 80 % reduziert werden kann. Wesentlich dabei ist jedoch, dass die neue Anlagentechnik in sich auch rentabel ist. Möglich ist dies direkt durch Substitution an herkömmlicher Technik oder in wenigen Jahren durch die eingesparte Energie.

Das Wichtigste ist dabei allerdings – und hier ganz besonders für den gesamten Krankenhausbereich – dass die Einspar-Technik absolut keim- und schadstoffübertragungsfrei ist und so die erforderliche Raumluftqualität gewährleistet wird.

Heinz Schilling, SEW® GmbH  
Weitere Informationen siehe:  
[www.sew-kempen.de](http://www.sew-kempen.de)

# Altes Heilmittel – neu erfunden

*Seit mehr als 6.000 Jahren ist bekannt, dass Honig nicht nur gut schmeckt, sondern auch ein probates Heilmittel für verschiedene Krankheiten und Leiden (Hals- oder Rachenentzündungen, Husten, Magen- und Darmprobleme, Einschlafstörungen) und ein Mittel zur Körperpflege ist.*



Ein in Holland entwickelter spezieller Honig zur Wundheilung ist jetzt erstmalig in Österreich erhältlich. Der enzymreiche medizinische Honig wird von starken und gesunden Bienenkolonien unter kontrollierten und standardisierten Bedingungen in Glashäusern produziert. Er ist frei von Rückständen aus Pflanzenschutzmitteln und somit ein Naturprodukt mit hoher und konstanter Qualität. Seine wundheilende Wirkung beruht auf der hohen Enzym-Aktivität. Verunreinigungen durch Gen-Tech-Pollen sind ausgeschlossen.

In den letzten Jahren hat die Anzahl der Menschen mit schlecht heilenden Wunden signifikant zugenommen. Allein geschätzte 40.000 Diabetiker in Österreich haben ein Ulcus cruris (offenes Bein). Auch Krampfadern – mittlerweile eine Volkskrankheit – führen bei etwa 1 % der Bevölkerung zu schlecht heilenden venösen Beingeschwüren.

Neben modernen Wundbehandlungsmethoden kommt es jetzt zu einer beeindruckenden Renaissance: Das älteste Süßungsmittel der Welt – Bienenhonig – wird wieder verstärkt zur Wundheilung eingesetzt. Besondere Bedeutung hat medizinischer, enzymreicher Honig bei schlecht heilenden und eitrigen Wunden. Seit Beginn des Jahres sind in den österreichischen Apotheken sowohl die Wundsalbe DerMel wie auch die Nasensalbe NasuMel als Medizinprodukte rezeptfrei erhältlich.

## Medizinischer Honig wirkt antibakteriell

Enzymreicher medizinischer Honig ist ein starkes Antioxidans. Er entzieht den Bakterien Wasser und trocknet sie dadurch aus, sodass sie absterben. Für die antiseptische und antibakterielle Wirkung ist das Bienenenzym Glukoseoxidase verantwortlich, das bei der Verdünnung des Honigs durch Wundsekrete aktiviert wird. Durch die Oxidation der Glukose im Honig entsteht genug Wasserstoffperoxid, um Bakterien

abzutöten, aber nicht so viel, dass es zur Zerstörung von Wundgewebe kommen könnte. So lange der Honig auf der Wunde präsent ist, wird kontinuierlich Wasserstoffperoxid zur Wunddesinfektion nachproduziert. Unangenehme Gerüche, wie sie bei chronischen, schlecht heilenden Wunden typisch sind, werden durch den Zuckerstoffwechsel neutralisiert. Erfahrungsgemäß gehen Entzündungserscheinungen, Schwellungen und lokale Schmerzen nach einer Wundtherapie zurück. Auch der Verbandwechsel gestaltet sich einfach und schmerzlos, weil der Honig als bioaktive Wundaufgabe die Wunde immer leicht feucht hält und der Verband nicht auf der Wunde anklebt.

## Metastudie

Der neuseeländische Arzt P.C. Molan hat in einer Übersichtsarbeit die Ergebnisse aus 17 randomisierten kontrollierten Studien mit insgesamt 1965 Patienten sowie 16 Studien mit 533 Brandwunden im Tierversuch und eine große Anzahl an Fallstudien mit konventionellen Therapiemöglichkeiten verglichen. Dabei kommt er zum Schluss, dass die Honigtherapie eine sinnvolle Ergänzung oder gar ein Ersatz für viele Therapiemittel sein kann. Medizinischer Honig wird bei folgenden Indikationen eingesetzt: infizierte akute und chronische Wunden, Operationswunden, Brandwunden, Beingeschwüre (Ulcus cruris), Ekzeme, irritierte Haut und Hautrötungen, Windeldermatitis, Dekubitus, Akne, Katheterpflege und andere schwierige Wundheilungsprozesse. ■

### Für fachliche Fragen:

Mag. Siegfried Köstenberger, SiKo-Pharma, Tel.: +43 (0)664/8322036  
mag.koestenberger@aon.at, www.sikopharma.at

## Reinigungs- und Desinfektionsautomaten

- OP-Instrumentarium
- MiC-Instrumente
- Anästhesie-Material usw.

**Miele**  
PROFESSIONAL

Miele Professional  
Mielestraße 1, 5071 Wals  
Telefon 050 800-81 420  
vertrieb-professional@miele.at  
www.miele-professional.at